CALL FOR PARTICIPATION

DGS Ad-Hoc Gruppe (Beitrag 253): „**Bewegung im doppelten Sinn: Migration, Krise und soziale Mobilisierung**“

Organisation: Mustafa Aksakal (Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld), Philipp Wolfesberger (Center for InterAmerican Studies, Universität Bielefeld)

Laut aktuellen Angaben des UNHCR hat die Zahl der Menschen, die durch Unsicherheiten, Gewalt und Klimawandel gezwungen waren, ihren Lebensort zu wechseln, mit 84 Millionen im Jahr 2021 erneut einen Höchstwert erreicht. Viele dieser “forced migrants“ erfahren nicht nur in ihrem Ursprungsland unterschiedliche Krisensituationen, sondern auch während und nach ihrer geografischen Bewegung. Migration wird aber auch zunehmend mit krisenhaftem Wandel in Transit- und Aufnahmegesellschaften in Verbindung gebracht. Grundsätzlich können diese Wahrnehmungen und einhergehenden Mobilisierungen der Migration ablehnend und entgegengesetzt oder unterstützend-solidarisch gegenüberstehen und daher als doppelte Bewegung konzeptualisiert werden.

In der Ad-Hoc Gruppe *Bewegung im doppelten Sinn: Migration, Krise und soziale Mobilisierung* sollen diese sozialen Konstruktionen von Migrations- und Krisenszenarien und ihrer polarisierenden Konsequenzen in Gesellschaften, in denen Migrant*innen temporär oder permanent ankommen, interdisziplinär und interregional untersucht werden. Aus einer weltgesellschaftlichen und interamerikanischen Perspektive werden kontemporäre Entwicklungen hinsichtlich der Konstruktion von Migration, Krise und Solidarität sowie die soziale und politische Mobilisierung genauer untersucht. Im Detail bedeutet dies, dass durch eine Gegenüberstellung von Narrativen, Framings, Interaktionen und Praktiken auf der einen Seite sich wandelnde Konfigurationen und die Anknüpfungspunkte zu multiplen sozialen Bewegungen besser verstanden werden sollen. Auf der anderen Seite sollen grenzüberschreitende Bezüge unterschiedlicher Mobilisierungsformen zwischen den Americas und Europa genauer beleuchtet werden. Eine prozesshafte Perspektive ermöglicht zusätzlich erste Hinweise auf Effekte der Bewegung im doppelten Sinn. Mit diesen Erkenntnissen werden auch Schlüsse hinsichtlich des Einflusses dieser Dynamiken auf soziale Ordnungen, insbesondere auf die gesellschaftlichen Machtverhältnisse und die soziale Kohäsion, gezogen.

Vor diesem Hintergrund rufen die Veranstalter des Panels zum Einreichen von theoretischen oder empirischen Forschungsbeiträgen auf, die mit einer oder mehreren der nachfolgenden Fragen in Verbindung stehen:

- Wie gestaltet sich das diskursive Verhältnis von Migration und Krise?
- Welche neuen und etablierten Akteure und Praktiken kommen zum Vorschein?
- Wie entwickeln sich europäische und interamerikanische als auch transregionale Diskurse und Initiativen?
- Wie bilden sich Bündnisse und Oppositionen zwischen Migrationsbewegung und komplementären Bewegungen, wie z.B. feministischen Bewegungen?
- Welche weltgesellschaftlichen Entwicklungen sind zu beobachten?
- Welche polarisierenden Konsequenzen haben diese Mobilisierungen auf Transit- und Ankunftsgesellschaften?

Beitragsvorschläge (max. 2.400 Zeichen inkl. Leerzeichen, deutsch oder englisch) senden Sie bitte bis zum **3. Mai 2022** an die Organisatoren: mustafa.aksakal@uni-bielefeld.de und philipp.wolfesberger@uni-bielefeld.de. Die angenommenen Beiträge sind dann bis zum **11. Mai 2022** auf der DGS Konferenzseite <https://www.conftool.pro/dgs-kongress2022/> einzureichen. Eine Veröffentlichung der Beiträge in einer Fachzeitschrift ist geplant, so dass um die Abgabe eines Entwurfs des Vortragspapers bis Mitte September 2022 gebeten wird.